

Newsletter im März 2019 für die Jugendarbeit im



Liebe Leserin, lieber Leser,

gerne informieren wir mit diesem Newsletter wieder über Wissenswertes und Interessantes aus der Welt der Jugendarbeit. Wir hoffen, dass auch für Sie / für euch etwas Lohnendes darunter ist und freuen uns natürlich auch immer über Beiträge aus der aktiven Jugendarbeit im Landkreis Rottweil.

Mit freundlichen Grüßen

Konrad Flegr
Kreisjugendreferent



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Wie die Demokratie gerettet werden soll

Vor kurzem wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend der Dokumentarfilm „Prävention. Wie die Demokratie gerettet werden soll“, vorgestellt. Der Film befasst sich mit dem Thema Extremismusprävention und richtet sich insbesondere an Jugendliche und junge Erwachsene. Er greift die drängenden

gesellschaftlichen Themen und Probleme auf und geht unter anderem der Frage nach, wie gefährlich eine steigende Radikalisierung, aus der Mitte der Gesellschaft heraus, für unsere Demokratie ist. Darüber hinaus werden Ursachen für Radikalisierung und damit Ansatzpunkte für Präventionsarbeit und ihre Aufgaben thematisiert.

Den Film sowie weitere Informationen finden Sie unter: www.projekt-praevention.de

Entstanden ist der Film im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie Leben“. Über das Programm werden deutschlandweit mehr als 600 Projekte sowohl mit kommunalen als auch mit regionalen und überregionalen Schwerpunkten gefördert. Die Fördersumme für „Demokratie leben!“ für das Jahr 2019 beträgt insgesamt 115,5 Millionen Euro. Weitere Informationen zum Bundesprogramm finden Sie auf der Webseite www.demokratie-leben.de.



Landkreistag

BADEN-WÜRTTEMBERG

Vom Jugendengagement zum Bürgerengagement

Am 11. und 12.07.2019 finden in Hegne bei Allensbach die landesweit ausgeschriebenen 17. „Reichenauer Tage zur Bürgergesellschaft“ zum Thema „Was bewegt. Vom Jugendengagement zum Bürgerengagement“ statt.

Die Tagung stellt Ihnen zu den Themen Engagement und Beteiligung Jugendlicher wissenschaftliche Forschung, politische Programme, Projekte der Beteiligung und des Jugendengagements vor. Die Grundfrage der Tagung ist der Übergang vom Engagement im Jugendalter in ein nachhaltiges Engagement in späteren Altersphasen.

Die Tagung kann ein- oder zweitägig besucht werden. Eine Übernachtung in der Tagungsstätte ist möglich (bitte frühzeitig Zimmer reservieren unter www.klosterhegne.de, Bildungszentrum St. Elisabeth, Allensbach/Hegne).

Sollten Sie in Ihrem Umfeld interessante Jugendprojekte haben und diese sich für eine Präsentation interessieren, geben Sie uns bitte gerne einen Hinweis unter info@stz-sozialplanung.de.

Die 17. Jahrestagung des Landkreistags richtet sich an Jugendliche, Mitarbeiter*innen der kommunalen, der kirchlichen und verbandlichen Jugendarbeit, Führungs- und Fachkräfte der Landkreise, Gemeinden und Verbände, an alle am Thema Interessierten. Sie kann ein- oder zweitägig besucht werden.



Monitor Jugendarmut 2018

Der Monitor Jugendarmut 2018, der von der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit herausgegeben wird, versucht, die strukturellen Ursachen von Jugendarmut offenzulegen. Vorurteilen wie „Wer arm ist, ist selbst schuld“ oder „Wer will, der kann“ setzt der Monitor 2018 sachliche und datenbasierte Informationen zu den Themen Gesundheit, Herkunft, Wohnumfeld, Ausbildung, soziale Mobilität entgegen. Anhand von statistischen Erhebungen, Experteninterviews und Aussagen von Betroffenen

zeichnet er ein deutliches und anschauliches Bild nicht nur von den Ursachen, sondern auch den Auswirkungen der Lebenslage Armut bei Jugendlichen.

Die offizielle Statistik spricht von gut 3,4 Millionen armutsgefährdeten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Experten gehen jedoch von einer erheblichen Dunkelziffer aus. Denn: Bestehende oder geplante Leistungen zur Förderung für Kinder und Jugendliche sind ebenso wie die Hartz-IV-Sätze nicht „armutsfest“, erreichen arme Familien gar nicht oder werden – wie der Kinderzuschlag – nicht beantragt, weil der Aufwand viel zu hoch ist oder Informationen fehlen. Den Monitor „Jugendarmut in Deutschland 2018“ können Sie [hier](#) downloaden.

Auch die neue Ausgabe von ASPEKTE der Jugendsozialarbeit liefert verdichtet umfangreich Informationen zum Thema Jugendarmut aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Blickwinkeln. Meinungsbeiträge aus Politik, Theologie und Gewerkschaft bieten sowohl Anknüpfungspunkte für die eigene Arbeit als auch inhaltliche Reibungspunkte. Die Publikation bietet eine Basis für eine vertiefte inhaltliche Auseinandersetzung mit Jugendarmut.

Online kann das Heft hier angeschaut werden: <https://www.bagkjs.de/3d-flip-book/aspekte-80-jugendarmut-zwischen-chancenlosigkeit-und-aufbruch/>

Das Heft kann kostenfrei bestellt werden bei Lydia Krämer , bagkjs@jugendsozialarbeit.de



Jugendarbeit mit jungen Geflüchteten

Vielfältige Herausforderungen und Problemstellungen prägen die Lebenslage geflüchteter Menschen. Sie zu unterstützen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, bei der auch die Kinder-, Jugend- und Jugendsozialarbeit wichtige Beiträge leistet: über 30 Prozent der geflüchteten Menschen sind Kinder, Jugendliche und junge Volljährige. Sie kommen zum Teil allein und teils mit Familienangehörigen. Neben allgemeiner Versorgung und Zugang zum Bildungssystem ist eine gelingende Integration der jungen Menschen in das Gemeinwesen wichtig. Dafür sind die Einrichtungen und Institutionen der Kinder- und Jugendarbeit sowie Jugendsozialarbeit besonders geeignet – mit ihren Bezügen im Sozialraum, ihren bil-

dungsorientierten Angeboten und ihren vielfältigen Begegnungs- und Beteiligungsmöglichkeiten.

Die Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg bietet eine Qualifizierung an, in deren Vordergrund steht, die Handlungssicherheit der pädagogischen Mitarbeitenden in der Arbeit mit geflüchteten jungen Menschen zu stärken. Die Module vermitteln dazu Basiswissen wie rechtliches Grundlagenwissen und geben Raum zur Reflexion spezifischer Fragen der kulturellen Sensibilisierung sowie Anregungen für die Praxis.

Die Fortbildung richtet sich an Fachkräfte und Multiplikator*innen der Offenen, Kommunalen und Verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit, der Mobilen Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit aus allen Schularten, die sich speziell für die Arbeit mit geflüchteten jungen Menschen fortbilden wollen oder die als Trainer*innen ihr Wissen in diesem Bereich weitergeben möchten.

Die Qualifizierung ist modular aufgebaut. Nach der Teilnahme am Grundmodul können weitere Module individuell aufbauend gebucht werden – es muss mindestens ein Aufbaumodul belegt werden, um die Basisqualifizierung abzuschließen.

Der Teilnahmebeitrag beträgt 90,- € inkl. Übernachtung und Verpflegung für zweitägige Veranstaltungen und 30,- € inkl. Verpflegung für Tagesveranstaltungen.

Anmeldung ist möglich online über www.jugendakademie-bw.de/veranstaltungen

Regina Kovacic oder Susanne Zenker, 0711 896915 50 / info@jugendakademie-bw.de

Neues Rechtsgutachten zur Aufsichts- und Verkehrssicherungspflicht

Fragen rund um die Themen Aufsichts- und Verkehrssicherungspflicht - sei es bei Veranstaltungen, Freizeiten oder ganz einfach im Offenen Bereich der Jugendzentren – sind und bleiben ein Dauerbrenner. So schnell wie sich die Themen und Aktionen in der OKJA verändern, so schnell ändern sich unter Umständen auch die möglichen „Gefahrensituationen“ und damit auch die Fragen zur Verantwortung der Mitarbeiter*innen und schlimmstenfalls zur Haftung bei Unfällen.

Das von der AGJF in Auftrag gegebene Rechtsgutachten trägt einen wichtigen Teil zur Klärung der Rechtslage für die OKJA bei. Die Aussagen des Gutachtens sind leitend für die Beurteilung der Rechtslage. Natürlich können sie keine hundertprozentige Sicherheit bieten – diese ist nur in Gerichtsurteilen zu spezifischen, vergleichbaren Einzelfällen gegeben und für die OKJA liegen nur wenige solcher Urteile vor. Das muss aber nicht gleich etwas Negatives bedeuten, denn wenn es wenige Urteile gibt, scheint die Rechtslage in unserem Arbeitsfeld gar nicht so strittig und kompliziert zu sein. Offensichtlich machen die Fachkräfte an dieser Stelle schon jetzt sehr viel richtig.

Das Gutachten selbst ist im ersten Moment nicht gerade lesefreundlich, da es stellenweise in kompliziertem „Juristendeutsch“ verfasst ist. Aber nur diese Form und Ausdrucksweise garantiert die juristische Präzision, die für ein Rechtsgutachten notwendig ist. Damit ist es vor allem gegenüber Ämtern und Behörden, aber auch in Streitfällen für Anwälte und Gerichte verwendbar!

Wer sich also an dieser Stelle einen Leitfaden und eine Sammlung von Praxisbeispielen gewünscht hätte – den müssen wir leider enttäuschen. Anzubieten haben wir aber eine lesbare Kurzfassung, die die zentralen Ergebnisse zu Themen wie Aufsichtspflicht im Offenen Bereich, Angebote mit Anmeldung und „Aufsichtsführende Personen“ in verständlicher Sprache zusammenfasst.

Das komplette [Rechtsgutachten](#) wie auch die kurze [Zusammenfassung](#) stehen zum Download bereit.

Großes Interesse am Europäischen Solidaritätskorps

Eurodesk Deutschland und seine regionalen Servicestellen haben 2018 über 58.000 Jugendliche, Eltern, Multiplikator(inn)en sowie Trägerorganisationen beraten und über Mobilitätschancen und Fördermöglichkeiten informiert. 31% der Anfragen bezogen sich auf das Europäische Solidaritätskorps. Das Europäische Solidaritätskorps ist ein neues EU-Programm, das Möglichkeiten für junge Menschen schafft, an Freiwilligen- oder Beschäftigungsprojekten in ihrem eigenen Land oder im Ausland teilzunehmen.

2018 konnten sich 18-jährige Jugendliche in der EU zudem erneut für ein Gratisticket im Rahmen der EU-Initiative „DiscoverEU“ bewerben. Eurodesk beantwortete über 800 Anfragen.

Im Eurodesk „Last Minute Markt“ unter www.rausvonzuhause.de/lastminute finden sich aktuell über 100 freie Plätze für geförderte Freiwilligendienste, internationale Workcamps und Jugendbegegnungen. Wer sich ab August/September 2019 in einem Freiwilligenprojekt im Ausland engagieren möchte, findet zahlreiche Angebote z.B. die Mitarbeit in einer Naturschutzorganisation in Italien, einer Radiostation in Mexiko, einer Gesamtschule in Ecuador sowie Projekte mit Menschen mit Behinderung in Großbritannien oder den USA.

Jugendliche können sich deutschlandweit bei 50 Eurodesk-Servicestellen kostenlos, neutral und trägerübergreifend zu Auslandsaufenthalten beraten lassen. Welches Programm passt zu mir? Wo und wie bewerbe ich mich? Wie sieht es mit der Finanzierung aus? Wer Interesse hat, kann einen persönlichen Beratungstermin vereinbaren bei Eurodesk Rottweil, c/o Kreisjugendreferat Rottweil, Konrad Flegr, konrad.flegr@lrarw.de oder 0741/244-415.

Link zur Beratungsstatistik 2018: www.rausvonzuhause.de/Mobilitaetsstatistiken

Europäisches Solidaritätskorps: www.solidaritaetskorps.de

DiscoverEU: <https://europa.eu/youth/discovereu>



»Sei frech und wild und wunderbar!«

Auch in diesem Jahr schreibt die Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e.V. (GMK) gemeinsam mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) einen Sonderpreis beim Dieter Baacke Preis aus. Zum Thema des Sonderpreises 2019 »Sei frech und wild und wunderbar!« können noch gezielt Projekte entwickelt werden. Der Sonderpreis ist mit 2.000 € dotiert. Bewerbungen für alle Kategorien sind bis zum 31. Juli einreichbar.

Für den Sonderpreis können medienpädagogische Projekte eingereicht werden, die Kinder und Jugendliche auf originelle Weise stark machen, ihren individuellen Ausdruck und ihre Persönlichkeitsentwicklung fördern und sie befähigen, partizipativ an der Gesellschaft teilzuhaben.

Mit dem Dieter Baacke Preis, der insgesamt in sechs Kategorien vergeben wird, zeichnen die GMK und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) bundesweit beispielhafte Projekte der Bildungs-, Sozial- und Kulturarbeit in Deutschland aus. Ziel ist es, herausragende medienpädagogische Projekte und Methoden aktiver Medienarbeit zu würdigen und bekannt zu machen, die Kindern, Jugendlichen und Familien einen kreativen, kritischen Umgang mit Medien vermitteln und damit Mediennutzung und die Ausgestaltung der Medienkompetenz fördern. Der Preis ist mit insgesamt 12.000 € dotiert, die in den sechs Kategorien vergeben werden.

Weitere Informationen zu Kategorien, Bewerbung und Preisträgern: www.dieter-baacke-preis.de

Kontakt: GMK-Geschäftsstelle, Obernstr. 24a, 33602 Bielefeld, Tel.: 0521.67788, Web: www.gmk-net.de E-Mail: gmk@medienpaed.de

**SERVICESTELLE
KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG
BADEN-WÜRTTEMBERG**

**Zertifizierte Weiterbildung: Moderator*in für
Kinder- und Jugendbeteiligungsprozesse**

Als Lernorte für politische Beteiligung und Engagement haben Jugendhäuser, Vereine, Verbände, Kitas, Spielhäuser und der gesamte öffentliche Raum eine besondere Bedeutung für Kinder und Jugendliche. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Baden-Württemberg ist in der Gemeindeordnung § 41a festgeschrieben: Jugendliche müssen und Kinder sollen beteiligt werden. Kinder und Jugendliche selbst sind Expert*innen für ihre Belange und Anliegen.

Wie aber können Kinder und Jugendliche unterstützt werden, um ihr Expertentum einzubringen? Wie gelingt es Kinder und Jugendliche in angemessener Weise zu beteiligen? Wie können Kinder und Jugendliche zu Beteiligten und zu mündigen und interessierten Bürger*innen heranzuwachsen? Welche Rolle spielen dabei die Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit, Verwaltung und andere Akteur*innen? Welche Haltung habe ich selbst und welche haben andere?

Die Weiterbildung der Servicestelle Kinder- und Jugendbeteiligung Baden-Württemberg will Fachleute fit machen für diese Herausforderung. Sie qualifiziert umfassend für die Planung, Organisation und Durchführung von Beteiligungsprozessen mit Kindern und Jugendlichen. Dabei ist auch der regelmäßige kollegiale Austausch fester Bestandteil der Weiterbildung.

Es gibt insgesamt max. 20 Plätze. Bei großer Nachfrage trifft ein Entscheidungsgremium eine Auswahl. Anmeldeschluss ist der 05. Mai 2019.

KOSTEN: 1750,- EUR Doppelzimmer; 2050,- EUR Einzelzimmer (auf Anfrage ist Ratenzahlung möglich). Im Preis enthalten sind die Unterkunft, Vollverpflegung sowie Tagungsmaterialien.

Darüber hinausgehende Kosten, insbesondere die Reisekosten sowie Kosten für Getränke, werden von den Teilnehmenden selbst getragen.

Kontakt: Monja Jegler, Tel. 0711 16 447 27, jegler@kinder-jugendbeteiligung-bw.de

Weitere Infos und Anmeldung unter: www.kinder-jugendbeteiligung-bw.de



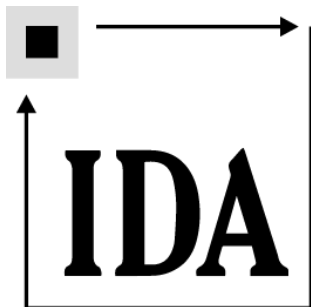
Juleica-Schulung 2019

Die Juleica ist ein bundesweit gültiger amtlicher Ausweis für ehrenamtlich Tätige in der Jugendarbeit. Sie weist die Qualifikation und das besondere Engagement der Jugendleiter/innen nach und dient als Legimitation gegenüber Eltern minderjähriger Teilnehmer und gegenüber staatlichen und nichtstaatlichen Stellen.

Die Juleica kann erhalten, wer mindestens 16 Jahre alt, nach bestimmten Standards ausgebildet und ehrenamtlich in der Jugendarbeit tätig ist. In Baden-Württemberg ist die Voraussetzung eine 40 Lehrstunden (à 45 Minuten) umfassende Ausbildung, in der die Ehrenamtlichen fachspezifische sowie pädagogische, jugendpflegerische, rechtliche, jugendpolitische und organisatorische Kenntnisse erwerben sollen.

Der Landkreis Rottweil legt Wert auf eine gute fachliche Ausbildung der von ihm geförderten Jugendleiter/innen. Seit 2015 müssen daher mindestens die Hälfte der von ihm bezuschussten Betreuungspersonen Inhaber der amtlichen Jugendleitercard „JuLeiCa“ sein. Die Möglichkeit, sich entsprechend zu qualifizieren wird durch das Kreisjugendreferat kostenlos und direkt vor der eigenen Haustür angeboten.

Auch in 2019 wird eine Juleica-Schulung stattfinden. Der Termin steht noch nicht fest. Interessierte können sich jedoch schon vormerken lassen. Für Jugendinitiativen und Verbände, die vorhaben, mehrere ihrer Ehrenamtlichen schulen zu lassen, besteht auch die Möglichkeit, die Schulung direkt in den eigenen Räumen durchzuführen. Nähere Auskünfte erteilt das Kreisjugendreferat unter konrad.flegr@lrarw.de oder 0741/244-415.



Neuer IDA-Reader „Das Extremismusmodell“

Mit einem neuen Reader möchte das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung (IDA) Multiplikator*innen der Jugend- und Bildungsarbeit einen kritischen Überblick über zentrale Begriffe und Annahmen des klassischen Extremismusmodells geben, seine Folgen und seine Anwendbarkeit in der Jugend- und Bildungsarbeit hinterfragen und angemessene Alternativen zum Extremismusmodell darstellen.

IDA stellt seinen Leser*innen eine fundierte Grundlage zur Verfügung, um die Probleme des Extremismusmodells zu reflektieren, sich gegen Versuche der Vereinnahmung und Stigmatisierung wehren zu können und am Extremismusmodell ausgerichtete Förderprogramme bewusst nutzen zu können, um eine menschenrechtsorientierte, diskriminierungs- und autoritarismuskritische Jugend- und Bildungsarbeit zu betreiben.

Unter www.idaev.de/publikationen/reader kann der Reader als PDF heruntergeladen werden.



Rechtsextremismus im Netz

Der Bericht „Rechtsextremismus im Netz“ des gemeinsamen Kompetenzzentrums von Bund und Ländern für Jugendschutz, jugendschutz.net, beschäftigt sich mit den Strategien rechtsextremer Protagonisten zur Rekrutierung neuer Anhänger*innen im Internet. Er analysiert die unterschiedlichen Methoden und präsentiert Szenetrends.

Mit diesem Lagebericht wird eindrücklich vor Augen geführt, wie professionell Rechtsextreme Kinder und Jugendliche im Internet ansprechen, um sie für ihre Botschaften empfänglich zu machen. Indem sie mit emotionaler Ansprache Themen aufgreifen, die junge Menschen bewegen, nehmen sie Kinder und Jugendliche gezielt ins Visier, um sie für ihre demokratie- und menschenfeindliche Ideologie zu ködern. Mit interaktiven Auftritten und Videos im Social Web geben sich Rechtsextreme ein neues Image: zeitgemäß und dynamisch, cool und ansprechend.

Der Bericht steht [hier](#) zum Download bereit. Auf der Seite von jugendschutz.net stehen noch weitere Expertisen für die Jugendarbeit zur Verfügung: <http://www.jugendschutz.net/>



»Alkohol, Cannabis und Co.«

»Warum konsumieren Jugendliche Alkohol, Tabak oder andere Drogen? Wie kann ich mein Kind vor Suchtgefahren schützen? Was kann ich tun, wenn mein Kind Suchtmittel konsumiert?«

Solche und ähnliche Fragen stellen sich die meisten Eltern

im Laufe der Jugend ihrer Kinder. Die Broschüre »Alkohol, Cannabis und Co.« aus der Schriftenreihe ElternWissen bietet Hilfestellungen auf dem Weg, Antworten zu finden und diese im Familienalltag umzusetzen.

Diese Broschüre ist, wie auch alle anderen bisher erschienenen Ausgaben, digital verfügbar unter: <https://www.agj-freiburg.de/kinder-jugendschutz/elternwissen>

Die Printversion kann bestellt werden per E-Mail: jugendschutz@agj-freiburg.de oder per Post: AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation, in der Erzdiözese Freiburg e. V., Referat Prävention, Oberau 21, 79102 Freiburg



Panelstudie für Freizeiten und Jugendbegegnungen – Träger gesucht!

Die wissenschaftliche Datenlage zu Jugendgruppenfahrten dauerhaft zu verbessern, ist das Ziel der Panelstudien, die

seit 2017 im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom Forschungsverbund Freizeitenevaluation durchgeführt werden. Aktuell werden Träger von Freizeiten und Jugendbegegnungen gesucht, die sich an der Panelstudie beteiligen. Im Gegenzug wird eine individuelle Begleitung bei der Arbeit mit den eigenen Daten geboten, die zur Qualitätssicherung beitragen wird.

Ausgangspunkt ist die Online-Plattform „i-EVAL“. Mit ihrer Hilfe können Jugendgruppenfahrten einfach und kostenfrei evaluiert werden. Nach der Registrierung auf der Online-Plattform können die vorhandenen Fragebögen vom Träger angepasst und individuell für den eigenen Bedarf ergänzt werden. Neben der Nutzung der digitalen Befragung lassen sich auch Papier-Fragebögen ausdrucken und in i-EVAL manuell erfassen. Die Ergebnisse können direkt nach dem Ende der Befragung in Form von Tabellen, Grafiken und verschiedenen Exportmöglichkeiten ausgewertet werden. Trotz individueller Handhabung sind Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Trägern oder zwischen einzelnen Jahren möglich.

Träger der Jugendarbeit, die regelmäßig Freizeiten und/oder Jugendbegegnungen durchführen, und Interesse haben, in den nächsten Jahren diese Fahrten verlässlich zu evaluieren, können sich zur Aufnahme in das Panel bewerben! Sie profitieren durch qualifizierte Auswertungen ihrer Fahrten und die Möglichkeit, an Fachtagen oder einem Auswertungsworkshop teilzunehmen.

Interessensbekundungen können unverbindlich und formlos an panelstudie@freizeitenevaluation.de gesandt werden.



Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg

Vierter Bildungsbericht für Baden-Württemberg erschienen

Seit der Änderung des Schulgesetzes mit der Abschaffung

der Pflicht zum Besuch eines Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums im Jahr 2015 ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot von rund 52 500 bis zum Schuljahr 2017/18 auf fast 58 300 angestiegen. Dabei sank die Zahl der Schülerinnen und Schüler an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren auf unter 50 000, mehr als 8 600 nutzen ein inklusives Bildungsangebot an einer allgemeinen Schule. Die sonderpädagogische Förderung an den Schulen in Baden-Württemberg ist das Schwerpunktthema des Berichts »Bildung in Baden-Württemberg 2018«, der bei einer Fachveranstaltung des Landesinstituts für Schulentwicklung vorgestellt wurde.

Auf über 320 Seiten und mit ergänzenden Web-Erläuterungen, –Tabellen und –Grafiken gibt er jedoch auch einen umfassenden Überblick über das außerschulische Bildungswesen und die Kooperation von Jugendarbeit und Schule. Der Bericht steht zum Download bereit:

<https://www.ls-bw.de/Lde/Startseite/Service/Bildungsbericht>

Vom 29. April bis zum 5. Mai 2019 veranstalten die EU-Kommission (Generaldirektion Bildung und Kultur) und das Europäische Parlament die Europäische Jugendwoche. Sie findet somit in diesem Jahr nur wenige Wochen vor den Wahlen zum Europäischen Parlament statt und bietet damit eine Chance, gerade junge Menschen / Erstwähler*innen dazu zu bewegen, ihre Stimme abzugeben.

Das Eurodesk-Netzwerk, die europäischen Nationalen Agenturen für die EU-Programme Erasmus+ JUGEND IN AKTION und Europäisches Solidaritätskorps, geförderte Projekte und andere engagierte Akteure sind aufgerufen, sich auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene mit Aktivitäten an der EJW 2019 zu beteiligen.

Ziel ist es

- junge Menschen zur Teilnahme an den Europawahlen und zur kritischen Auseinandersetzung mit europapolitischen Fragestellungen und europäischen Grundwerten zu motivieren;
- den Dialog zwischen Jugend und Politik fördern;
- für die Möglichkeiten der EU-Jugendprogramme Erasmus+ JUGEND IN AKTION und Europäisches Solidaritätskorps zu werben.

Möglichen Beteiligungsformaten sind keine Grenzen gesetzt: Von der klassischen Infoveranstaltung für junge Menschen und/oder Multiplikator*innen über Aktionen in öffentlichen Räumen, digitalen Kampagnen oder der Mitgestaltung von Schulunterricht oder Jugendgruppenstunden bis hin zu Polittalks zwischen Politiker*innen und Jugendlichen ist alles möglich und kann insofern auf die Gegebenheiten und Potenziale vor Ort zugeschnitten werden.

JUGEND für Europa unterstützt die Aktivitäten der Eurodesk-Partner in Deutschland mit einer Veranstaltungspauschale von 1.000 Euro. Interessent*innen wenden sich an die lokale Eurodesk-Servicestelle, Kreisjugendreferat Rottweil, Konrad Flegr, 0741/244-415, konrad.flegr@lrarw.de



Mit Zivilcourage gegen Extremismus

Die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) macht auf ihr Angebot „Team meX. Mit Zivilcourage gegen Extremismus“ aufmerksam. Die Veranstaltungen vermitteln Wissen zu den Themen Rechtsextremismus, islamistischer Extremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, fördern die Urteilsfähigkeit und zeigen (pädagogische) Handlungsstrategien auf.

Für Erwachsene werden folgende ganztägige Fortbildungen angeboten:

1. „Jugendszenen zwischen Islam und Islamismus“
2. „Kompetent gegen rechte Sprüche“ ein Argumentations- und Handlungstraining zum Umgang mit menschenverachtenden Äußerungen
3. „Von Bielefeld nach Bilderberg...“ zu Verschwörungstheorien

Fachvorträge können zu den Themen Rechtsextremismus, Rechtspopulismus, islamistischer Extremismus und Antisemitismus gebucht werden.

Für Jugendliche werden folgende Projekttag à ca. 5 Stunden angeboten:

1. „Soundcheck“, Projekttag mit Rollenspiel zum Thema Musik und Rechtsextremismus
2. „Wie wollen wir leben?“ (in Kooperation mit ufuq.de), Projekttag zu den Themen Islam, Islamfeindlichkeit, islamistischer Extremismus, Pluralismus und Demokratie

Die Veranstaltungen werden vor Ort durchgeführt und sind für Jugendliche kostenfrei buchbar.

Weitere Informationen zu allen Angeboten finden Sie auf der Homepage www.team-mex.de

Für weitere Informationen zu Inhalten und Buchung kontaktieren Sie gerne: „Team meX. Mit Zivilcourage gegen Extremismus“, Tel.: 0711.16 40 99-86, yagmur.koreli@lpb.bwl.de



Ausstellung „Der zweite Blick“ auf Tour

Im Jahr 2017 konnte das Archiv der Jugendkulturen seine Ausstellung „Der zweite Blick“ überarbeiten, aktualisieren und erweitern. Mit ihr möchte das Archiv Jugendlichen und Erwachsenen einen Einblick in Jugendkulturen geben und

auf problematische Aspekte und Entwicklungen wie Rechtsextremismus, Rechtspopulismus, Rassismus, Antisemitismus, Sexismus, Homo- und Transfeindlichkeit und Hate Speech aufmerksam machen. Die Ausstellung richtet den Blick aber auch auf positive Aspekte wie jugendkulturelle Initiativen und Künstler*innen, die sich gegen Diskriminierungen wehren und sich für die Gleichwertigkeit von Menschen einsetzen.

Bisher wurde die Ausstellung an verschiedenen Orten in Deutschland präsentiert – in Schulen, Rathäusern, Stiftungen, Hochschulen, Jugendeinrichtungen, Mehrgenerationenhäusern, Kirchen und auf Tagungen.

Als nächstes wird die Ausstellung im Rahmen des Programms LEADER – zur Förderung und Stärkung des ländlichen Raums beim Marburger Land e.V., während der Jahreshauptversammlung des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) auf Burg Rothenfels vom 2. bis 5. Mai, in der Alice Salomon Hochschule Berlin vom 2. bis 17. Mai, in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildung und örtliche Entwicklung Ritterhude vom 14. bis 17. Mai, beim Deutschen Präventionstag am 20. und 21. Mai in Berlin, an der Erich Kästner Schule in Bürstadt vom 19. bis 25. Juni und beim Deutschen Evangelischen Kirchentag vom 19. bis 23. Juni in Dortmund zu sehen sein.

Bei Interesse und falls Sie die Ausstellung buchen möchten, wenden Sie sich bitte an lena.mahler@jugendkulturen.de und besuchen Sie die Seite <http://www.der-zweite-blick.de/>



Kinder- und Jugendarbeit: Offen und politisch?!

Mit der neuen Webseite www.offen-politisch.de möchte die „Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e.V.“ (AGJF) die Fachkräfte der Offenen

Kinder- und Jugendarbeit darin unterstützen, sich klar für demokratische Werte einzusetzen, sich offen gegen Abwertungen und Diskriminierungen zu positionieren und gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen politisch aktiv zu werden.

Zu den Interessen von Jugendliche zählen fast immer auch politische Themen: Wie oft fährt der Bus? Wer hat welchen ökonomischen und sozialen Status? Wie gut ist das Jugendhaus ausgestattet? Jugendarbeit hat den Auftrag, die Belange von Kindern und Jugendlichen sichtbar und hörbar zu machen – gerade auch gegenüber der Politik. Und sie hat den Auftrag, sich offen zu positionieren: für demokratische Werte und Menschenrechte. Das ist vor dem Hintergrund der Alltagsbelastung der Fachkräfte eine Aufgabe, die sehr viel Kraft benötigt. Umso wichtiger ist es, die Fachkräfte dabei zu ermutigen und zu unterstützen! Denn gemeinsam ist es leichter, die Offene Kinder- und Jugendarbeit (wieder) „offen politisch“ zu machen.

Auf der Seite sammelt die AGJF Material für politische Bildung und Ideen für Aktionen, die in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit funktionieren. Sie sammelt Anregungen und Methoden, die den Jugendlichen einen niedrighschwelligen Zugang zu politischer Teilhabe ermöglichen können, Wissenswertes zu Kinder- und Jugendbeteiligung und Aktionen und Initiativen, welche die Fachkräfte inspirieren oder konkret unterstützen können.

Rechtzeitig zur Europa- und Kommunalwahl werden Aktionen, Wissenswertes und Material angeboten, welches sich für die Offene Kinder- und Jugendarbeit eignet um die Jugendlichen auf die Wahlen aufmerksam zu machen und zu ermutigen, wählen zu gehen. Nach den Wahlen wird die Seite mit vielfältigeren Themen ausgebaut werden.

Kontakt: Sarah Schmid, Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e.V.

Tel: 0711 896915-89, Mobil: 0176 76612596, s.schmid@agjf.de

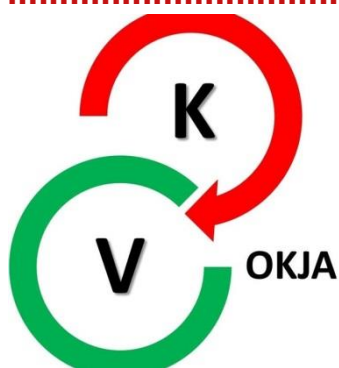
Digitale Spiele pädagogisch beurteilt

Regelmäßig veröffentlichen die Stadt Köln und der Spieleratgeber NRW Beurteilungen von Spielen, die Kinder und Jugendliche interessieren. Nun ist der 28. Band der Reihe

mit dem Schwerpunkt auf eSport und „Fortnite“ erschienen.

Welche Spiele sind gerade angesagt? Worum geht es eigentlich bei „Fortnite“? Ist das Game schon für mein Kind geeignet? Eltern stellen sich diese Fragen immer häufiger. Durch das große Angebot an Online-Spielen, Apps und Konsolen- und PC-Games wird es immer schwieriger, den Überblick zu behalten. Mit der Broschüre „Digitale Spiele – Pädagogisch beurteilt“ bieten die Stadt Köln und der Spieleratgeber NRW eine hilfreiche Orientierungshilfe für Eltern von spielbegeisterten Kindern. Neben den Alterskennzeichen und einem pädagogischen Blick auf aktuelle Spielangebote wird auch die Meinung von Kindern und Jugendlichen einbezogen.

Den Begriff „eSport“ kennen viele – doch was verbirgt sich hinter dem Phänomen? In der Broschüre erhalten Eltern eine Einführung in die Welt des digitalen Sports. Auch die in dem Bereich relevanten Games werden vorgestellt und erklärt. Auch dem Spiel „Fortnite“ widmet sich Ratgeber. Die Online-Version „Fortnite: Battle Royale“ war im vergangenen Jahr der Spieletrend unter Jugendlichen. [Hier](#) geht es zum Download der Broschüre.



Kooperationsverbund

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Der Kooperationsverbund Offene Kinder- und Jugendarbeit hat sich im März 2016 mit dem Ziel gegründet, eine bessere Sichtbarkeit und Vertretung des Feldes insbesondere auf Bundesebene zu sichern und eine bundesweite Plattform für die fachliche Auseinandersetzung, Diskussion und Weiterentwicklung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Deutschland zu schaffen. Ergebnis dieses Diskussionsprozesses ist die Festlegung einer gemeinsamen Ausgangsposition, die der Kooperationsverbund Offene Kinder- und Jugendarbeit nun vorlegt und als Einladung zu weiterer

Diskussion versteht.

Das Positionspapier wurde – ausgehend von einer Fachtagung in Mannheim 2018 – von vielen Kolleg/-innen aus der Praxis in kommunaler und freier Trägerschaft, auf lokaler, Landes- und Bundesebene sowie der Wissenschaft entwickelt und formuliert, in einem weiteren Arbeitstreffen abschließend diskutiert und liegt nun in der Endfassung vor.

Weitere Informationen zum Kooperationsverbund Offene Kinder- und Jugendarbeit stehen unter www.kvokja.chayns.net zur Verfügung. Dort kann auch ein Newsletter abonniert werden.



Neues Stellenportal für den Internationalen Freiwilligendienst

Der „Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee“ (AKLHÜ e.V.) und seine Mitglieder der internationalen Freiwilligendienste möchten mit einem neuen Portal mehr junge Menschen für einen Freiwilligendienst im Ausland begeistern und Alternativen für das klassische Gap-Year aufzeigen.

Über 40 gemeinnützige Organisationen stellen hier gebündelt ihre Einsatzstellen vor. Junge Menschen können sich so aus dem Stellenpool ihre Favoriten raussuchen und direkt die verantwortliche Organisation kontaktieren. Zudem werden für die

Zielgruppe auf den ersten Blick oft unattraktiv wirkende Begriffe wie „pädagogische Betreuung“, „staatliche Anerkennung“ oder „Quifd-Zertifizierung“ anschaulich erklärt. Ausführliche Fragen und Antworten klären interessante Themen wie die verhältnismäßig niedrigen finanziellen Beiträge, die gute Begleitung oder die Voraussetzungen zur Teilnahme an den beiden Programmen Internationaler Jugendfreiwilligendienst und weltwärts.

Mehr Infos gibt es [hier](#). Direkt zum Portal: www.freiwillig-freiwillig.de



AKTION JUGENDSCHUTZ

Landesarbeitsstelle
Baden-Württemberg

ALLES ANDERS? Medien in der Kinder- und Jugendhilfe

Soziale Arbeit findet in einer mediatisierten Welt statt, in der sich auch Kindheit und Jugend verändert haben. Pluralität und Unübersichtlichkeit medialer Angebote, vermeintlich authentische Influencer und die Kommunikation in sozialen Netzwerken machen Identitätsbildung für Heranwachsende zu einer besonderen Herausforderung.

Pädagogische Fachkräfte sind herausgefordert, sich dem mediatisierten Alltag ihrer Zielgruppen zu stellen. Sie brauchen dazu Wissen und Orientierungsmöglichkeiten. Vor allem jedoch ist es wichtig, dass sie auch in der digitalen Welt ihre professionellen Kompetenzen nutzen: die Selbstreflexion und den kritisch-reflexiven Umgang von Heranwachsenden zu fördern, um deren Erfahrungen adäquat zu begleiten.

Kinder und Jugendliche brauchen pädagogische Begleitung, die sie befähigt, angemessen und altersentsprechend mit der Digitalisierung umzugehen. Das bedeutet die Förderung individueller Kompetenzen und die Befähigung zur demokratischen Teilhabe.

Wie dies gelingen kann die Aktion Jugendschutz Baden-Württemberg (ajs) im Rahmen ihrer Jahrestagung am 04. Juli im Hospitalhof Stuttgart mit Fachleuten aus Forschung und Praxis diskutieren. [Zum Programm](#), [zur Anmeldung](#) (bis 24.05.19)



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

Gesellschaftsmonitoring Baden-Württemberg jetzt online

Die FamilienForschung Baden-Württemberg (FaFo) hat im Auftrag des Sozialministeriums ein neues Informationsportal erstellt. Es ist unter www.gesellschaftsmonitoring-bw.de online aufrufbar. Per Mausklick können sozialpolitisch relevante Kennzahlen und langfristige Entwicklungen in Baden-Württemberg abgerufen werden. Die Daten werden anschaulich durch Grafiken und Tabellen präsentiert. Das Portal umfasst 9 Themenfelder mit insgesamt 150 Indikatoren:

- Armut und Reichtum
- Integration
- Familie und Zusammenleben
- Kinder, Jugendliche und ältere Menschen
- Bürgerschaftliches Engagement
- Gleichstellung
- Inklusion
- Gesundheit
- Demografie

Das Gesellschaftsportal richtet sich an Politik und Verwaltung, Vertreterinnen und Vertreter aus Verbänden sowie sozial- und gesellschaftspolitisch interessierte Bürgerinnen und Bürger im Land.



Bewegte Sprachanimation

Die Broschüre „Bewegte Sprachanimation“, die die Deutsche Sportjugend in Kooperation mit dem Comité National Olympique et Sportif Français und mit der Unterstützung des Deutsch-Französischen Jugendwerks entwickelt hat, wurde sehr stark nachgefragt. Deshalb wurde ein Nachdruck veranlasst.

Diese Methodensammlung kombiniert die Potenziale der Sprachanimation mit denen des Sports und der Bewegung, um die Gruppendynamik bei interkulturellen Jugendaustauschen zu fördern und das interkulturelle Lernen zu unterstützen.

Die Broschüre kann [hier](#) heruntergeladen und bestellt werden.



Mission Inklusion – die Zukunft beginnt mit Dir

Der 5. Mai ist der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Seit 24 Jahren veranstalten Verbände und Organisationen der Behindertenhilfe und -selbsthilfe in ganz Deutschland hunderte Aktionen und kämpfen

für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen. Die Aktion Mensch bündelt die vielfältigen Initiativen und stellt Aktionsmittelpakete für die Engagierten bereit.

Das diesjährige Motto "Mission Inklusion – die Zukunft beginnt mit Dir" ist ein Aufruf, die inklusive Gestaltung unserer Lebenswelt aktiv in die Hand zu nehmen. Denn eine inklusive Zukunft beginnt mit dem Engagement jedes Einzelnen. Der Aktionszeitraum ist vom 27. April bis zum 12. Mai 2019. Aktionsmittelpakete können jetzt kostenlos bestellt werden.

Außerdem fördert die Aktion Mensch Aktionen rund um den 5. Mai mit bis zu 5.000 Euro und stellt Materialien für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bereit.

Wählen Sie das passende Material für sich und Ihre Zielgruppe aus und gestalten Sie damit Ihre persönliche Aktion zum 5. Mai! Weitere Informationen sowie Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.aktion-mensch.de/5mai



Lobbyarbeit in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Wer sich für die Offene Kinder- und Jugendarbeit einsetzen möchte, findet in der neuen Arbeitshilfe der Arbeitsgemeinschaft Offene Türen Nordrhein-Westfalen praxisnahe Informationen und Tipps zur Durchsetzung politischer Interessen vor Ort. Die Publikation richtet sich gleichermaßen an

Träger und Mitarbeitende der Offenen Jugendarbeit sowie an jugendpolitisch aktive Organisationen.

Die Arbeitsgemeinschaft Offene Türen Nordrhein-Westfalen (AGOT-NRW) hat eine systematische Arbeitshilfe zur Lobbyarbeit in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit vorgelegt. Sie klärt zunächst das Verständnis von Lobbyarbeit, bevor organisatorische Anforderungen, Schauplätze und Akteure der Lobbyarbeit dargestellt und diskutiert werden. Auf rund 40 Seiten finden sich zahlreiche praxisnahe Überlegungen, um das eigene politische Handeln wirkungsvoller zu gestalten. Die Arbeitshilfe ist zudem für alle anderen jugendpolitisch aktiven Organisationen geeignet.

Auch Organisationen außerhalb Nordrhein-Westfalens können die Arbeitshilfe mit Erkenntnisgewinn lesen, müssen aber die eventuell anderen politischen und juristischen Rahmenbedingungen in ihren Bundesländern berücksichtigen.

[Hier](#) kann die Arbeitshilfe heruntergeladen werden.



Der Ton wird härter – Jugendschutz- und Medienkompetenzbericht der Medienanstalten

Der aktuelle Jugendschutz- und Medienkompetenzbericht „Der Ton wird härter. Hass, Mobbing und Extremismus“ der Landesmedienanstalten beobachtet zunehmenden digitalen Hass und Extremismus. Mit eigenen Maßnahmen, Projekten und Forderungen möchten die Medienanstalten den Diskurs dagegen stärken und insbesondere junge Menschen vor Hass, Mobbing und Gewalt schützen.

Der Bericht bietet eine Übersicht zu aktuellen Fragestellungen zu den Themen Hass, Mobbing und Extremismus und stellt Maßnahmen zur Regulierung und Erkenntnisse der Landesmedienanstalten vor. Zusätzlich werden die Präventionsaspekte herausgearbeitet und die Maßnahmen und Initiativen vorgestellt, die die Landesmedienanstalten gemeinsam und in eigener Verantwortung vor Ort leisten, um eine aufgeklärte und kompetente Mediennutzung für alle zu erreichen.

Den Jugendschutz- und Medienkompetenzbericht der Landesmedienanstalten gibt es kostenfrei zum [Download](#).

Deutscher Kinder- und Jugendhilfepreis

Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ schreibt den Deutschen Kinder- und Jugendhilfepreis 2020 – Hermine-Albers-Preis – in den Kategorien Praxispreis, Theorie- und Wissenschaftspreis sowie Medienpreis der Kinder- und Jugendhilfe aus. Der Praxispreis hat dieses

Mal das Thema „Jugendarbeit im ländlichen Raum“. Bewerbungen sind bis zum 18. Oktober 2019 möglich. Der Preis ist insgesamt mit 15.000 Euro dotiert. Pro Kategorie kann ein Preisgeld in Höhe von 4.000 Euro sowie ein Anerkennungsbetrag von 1.000 Euro vergeben werden.

Aufwachsen auf dem Land ist regionalspezifisch unterschiedlich und hat für junge Menschen viele unterschiedliche Facetten, die durch eine Mischung von Tradition und Moderne geprägt sind. Flächendeckend beobachten lassen sich jedoch auch eine starke Veränderung der Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen und ein beschleunigter struktureller und demografischer Wandel im ländlichen Raum. Dieser ist unter anderem geprägt von einer geringer werdenden Zahl von Kindern und Jugendlichen, der Abwanderung oft qualifizierter junger Menschen, schwierigen Mobilitätsbedingungen, eingeschränkten beruflichen Perspektiven, mangelnden Freizeitangeboten und -räumen sowie der stetigen Abnahme der Angebote der Jugendarbeit. Trotz der aufgezeigten Probleme sind junge Menschen oft heimatverbunden und würden gerne in ihrer Region bleiben. Wie aber kann es gelingen, jugendgerechte Gemeinden zu entwickeln, wenn Jugend zur Minderheit wird? Und welchen Beitrag kann die Jugendarbeit als regionaler Akteur im ländlichen Raum dazu leisten?

Ins Leben gerufen wurde der Deutsche Kinder- und Jugendhilfepreis im Jahr 1955 zum Andenken an das Gründungs- und Vorstandsmitglied der AGJ und in Würdigung der großen Verdienste von Dr. Hermine Albers um die Kinder- und Jugendhilfe.

Weitere Informationen unter www.agj.de/djhp



Mobile Theaterstücke zur Gewaltprävention

Das "Ensemble Radiks" ist ein Zusammenschluss von erfahrenen Theaterpädagogen, professionellen Regisseuren und Schauspielern. Seit 2005 tritt es mit seinen Produktionen in Kinder- und Jugendeinrichtungen, an Schulen und Theatern in ganz Deutschland auf. Bei der Auswahl und

Inszenierung der Stücke achtet es auf niveauvolle Unterhaltung und aktuelle Themenorientierung gleichermaßen.

Von 1. Juli bis 26. Juli 2019 ist das Ensemble mit zwei Stücken in Baden-Württemberg auf Tournee:

„**Wir waren mal Freunde**“ -eine mobile Theaterproduktion für Schulen und Jugendeinrichtungen zu den Themen : Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Freundschaft und

„**Fake oder War doch nur Spaß**“ -eine mobile Theaterproduktion für Schulen und Jugendeinrichtungen zu den Themen : Cyber-Mobbing, Mobbing und Medienkompetenz

Beide Stücke eignen sich für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren. Sie wurden in Zusammenarbeit mit erfahrenen Lehrkräften und Sozialpädagogen erarbeitet. Im Anschluss an die Aufführungen bietet das Ensemble ein Nachgespräch für alle Teilnehmer an. Aufführung und Nachgespräch sollen als Modul zur Gewaltprävention dienen, um Pädagogen und Lehrkräfte in ihrer Arbeit zu unterstützen, die Kinder und Jugendlichen für die vorgenannten Themenbereiche zu sensibilisieren. Die Stücke sollen ein respektvolles Miteinander erörtern, fördern und stärken. Zur Unterstützung der Vor- und Nachbereitung wird umfangreiches Begleitmaterial zur Verfügung gestellt.

Kontakt:

Ensemble Radiks – Tournée theater

Kienholzstraße 20, 12435 Berlin

Tel. / Fax: 030 53216600 oder 030 52698183

info@ensemble-radiks.de, www.ensemble-radiks.de



KREISJUGENDRING
ESSLINGEN E.V.

Das Gemeinwesen als Aktionsraum

Als zentrales Arbeitsfeld und Ansatz in der Sozialen Arbeit erlebt Gemeinwesenarbeit gerade ein Revival – aus gutem Grund: Sowohl im Fachdiskurs als auch gesellschaftspolitisch hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass das sozial-räumliche Umfeld für das Leben der Bewohner*innen eines Quartiers eine wichtige Rolle spielt. Gemeinwesenarbeit hat deshalb das Ziel, Möglichkeiten der Gestaltung des

eigenen Lebensumfeldes aufzuzeigen.

Ein Fachtag des Kreisjugendrings Esslingen am 24.5.2019, 11 - 18 Uhr, im Jugendkulturzentrum KOMMA macht Gemeinwesenarbeit für die Soziale Arbeit konkret erlebbar ohne zu langweilen. Statt Brezelfrühstück und Fachvorträgen gibt es praxiserprobte Konzepte und hautnahe Begegnungen mit versierten Referent*innen. Erlebnissräume zeigen die Vielfalt der Themen und Ansätze in der Gemeinwesenarbeit:

- Gemeinwesenarbeit und Wohnen
- Sozialraumorientierte Schulsozialarbeit
- Was ist eigentlich der ländliche Raum?
- Gemeinwesenarbeit als Motor für Demokratisierung
- Gemeinwesenarbeit und Community Art

Anmeldung bis 06.04.2019 per E-Mail an Fachtag@kjr-esslingen.de

Teilnahmegebühr: 30 € / Studierende: 15 € Adresse: KOMMA – Jugend und Kultur, Maillestraße 5-9, 73728 Esslingen, www.komma.info



Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg

Selbstbewusst Auftreten!

Ein Seminar für engagierte junge Frauen bietet die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (lpb) am 18. Und 19. Mai in der Jugendherberge Stuttgart an.

Ihr habt manchmal das Gefühl, nicht gehört zu werden, weil ihr eine junge Frau seid? Oder ihr möchtet anderen Mädels Mut machen, sich Gehör zu verschaffen? Oder ihr wisst manchmal einfach nicht, wie ihr euer Anliegen überzeugend präsentieren sollt? In diesem Seminar bekommt ihr die Möglichkeit, euch zwei Tage lang mit anderen politisch engagierten jungen Frauen auszutauschen. Die Referentinnen der lpb diskutieren mit euch über Frauenbilder und üben gemeinsam Tricks und Techniken für einen selbstbewussten Auftritt in eurem persönlichen Umfeld – ob im Verein, im Jugendgemeinderat und darüber hinaus. Dafür schauen sich Referentinnen und Teilnehmerinnen gemeinsam an, welche rhetorischen Grundlagen wichtig sind, und ihr bekommt die Möglichkeit diese gleich auszuprobieren – denn Übung macht die Meisterin.

Anmeldung bis 01. Mai 2019 unter Angabe von Essensbesonderheiten per Mail an

Claudia.Kornau@lpb.bwl.de. Kosten 60 EUR / Person, Fahrtkosten werden nicht erstattet.

Nähere Infos gibt es [hier](#).



capito
Berlin

Broschüre zur Europa-Wahl 2019 in Leichter Sprache

In »Berlin für Europa – ich wähle mit!« wird die Wahl zum Europäischen Parlament am 26. Mai 2019 leicht verständlich und reich bebildert erklärt. Die 44-seitige Broschüre beinhaltet eine praktische Wahlanleitung,

liefert Zahlen und Fakten und beantwortet Fragen wie: Welche Wahlunterlagen gibt es? Ist mein Wahllokal barrierefrei? Wie gebe ich meine Stimmen ab? Wo gibt es weitere Informationen? capito Berlin hat die Broschüre im Auftrag der Berliner Landeszentrale für politische Bildung entwickelt, Menschen mit Lernschwierigkeiten haben sie auf Verständlichkeit geprüft.

Mehr Informationen und Download unter <http://www.capito-berlin.eu>



„Ich kann was!-Initiative“

Noch bis zum 6. Mai können sich Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit über das Online-Portal <https://antragsportal.telekom-stiftung.de> für eine Förderung durch die „Ich kann was!-Initiative“ bewerben. Mit einer Förderhöhe von bis zu 10.000 Euro pro Vorhaben möchte die Telekom-Stiftung Projekte im Bereich medialer und digitaler

Kompetenzförderung unterstützen. Das Alter der Kinder und Jugendlichen in den geförderten Projekten liegt zwischen 9 und 16 Jahren.

Neue Projektansätze, aber auch Konzepte zur Weiterentwicklung schon durchgeführter Projekte in dem Themenbereich „Kompetenzen für die digitale Welt“ sind gleichermaßen willkommen. Die Stiftung freut sich über Anträge in den exemplarischen Themenbereichen Film und Foto, Robotik und Programmieren, Making, Social Media und Blogs, Musik und zu weiteren Bereichen innerhalb des Themenfelds. Ausführlichere inhaltliche Informationen finden Sie auf der Internetseite www.telekom-stiftung.de/ikw. Im September 2019 entscheidet die Ich kann was!-Jury darüber, welche Projekte und Einrichtungen eine Förderzusage erhalten. Bis dahin können Fragen unter der Mailadresse ich-kann-was@telekom-stiftung.de gestellt werden.



Ausbildung zum UNICEF-Junior-Teamer

UNICEF bildet engagierte Jugendliche zu Junior-Teamer*innen aus, die sich aktiv für UNICEF sowie die Kinderrechte einsetzen möchten. Schon während der Aus-

bildung können die Jugendlichen gemeinsam mit Freunden oder anderen Jugendlichen in ganz Deutschland ein Junior-Team bilden. Unter anderem können die Jugendlichen lernen, kreative Ideen zu entwickeln und Aktionen wirkungsorientiert umzusetzen. Mach mit!

Bewirb dich für die Ausbildung, wenn du:

- zwischen 15 und 17 Jahre alt bist
- Spaß daran hast, Aktionen und Projekte selbständig durchzuführen
- andere motivieren willst, sich auch für Kinder weltweit einzusetzen
- gerne neue Leute kennenlernenst und
- deine Fähigkeiten für die Kinderrechte einbringen möchtest

Die Ausbildung findet an vier Wochenenden in Köln statt:

- Fr / Sa 20. – 21. September 2019
- Fr / Sa 8. – 9. November 2019
- Fr / Sa / So 17. – 19. Januar 2020 oder
- Fr / Sa 27. – 28. März 2020

Bewerbungsschluss ist der 30. Juni 2019. Die Kosten für die Ausbildung inklusive Anreise, Unterkunft und Verpflegung übernimmt UNICEF.

Kontakt: Sofia Baltazar, Tel.: 0221 / 93 650 249, sofia.baltazar@unicef.de, www.unicef.de/youth



PENNY Förderkorb 2019

Die Handelskette PENNY übernimmt auch in diesem Jahr Verantwortung und unterstützt durch die Auslobung des PENNY Förderkorbs lokale und regionale Projekte und Initiativen, die benachteiligte Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg unterstützen. Durch die Unterstützung dieser Einrichtungen sollen Zugangsbarrieren abgebaut und zu mehr so-

zialer Gerechtigkeit beigetragen werden. Im vergangenen Jahr wurden 99 Organisationen mit Fördergeldern in Höhe von 250.000 EUR ausgezeichnet.

Auch 2019 suchen wir wieder bundesweit 120 Projekte und Organisationen, die sich in ihrer Nachbarschaftsregion um eine Förderung von mindestens 2.000 EUR bewerben. Bis zum 14. April 2019 können sich Organisationen online auf www.foerderkorb.penny.de bewerben und sich mit ihren Aktivitäten vorstellen.



Jugendaktionscamp – sei dabei!

Vom 3. bis 5. Mai 2019 kommen 100 junge Menschen zwischen 15 und 24 Jahren aus ganz Deutschland in Bonn zusammen auf einer gemeinsamen „Mission Inklusion“. Denn die Aktion Mensch will eine gerechte und vielfältige Gesellschaft für alle!

Du auch? Egal, ob du ganz neu in dem Thema bist oder schon Erfahrung mitbringst: mach dich startklar und lass uns gemeinsam querdenken, diskutieren und anpacken: Für mehr Miteinander und eine Gesellschaft, in der alle mitmischen können! Denn Inklusion geht uns alle etwas an.

Das erwartet dich beim Jugendaktionscamp

- Jede Menge spannende Workshops und Angebote rund um Inklusion, bekannte Speaker*innen und ein tolles Rahmenprogramm
- Spaß mit anderen motivierten und engagierten jungen Menschen aus ganz Deutschland, die nicht nur reden, sondern auch machen wollen
- Viel Raum, dich auszuprobieren und eigene Ideen zu entwickeln, wie wir die Welt gemeinsam inklusiv gestalten können
- Die Möglichkeit, eigene Projekte an den Start zu bringen, die im Anschluss mit Cash und Coaching gefördert werden
- Kontakte zu spannenden Organisationen mit Engagementmöglichkeiten
- Ein Zertifikat, das du für deinen Lebenslauf und Bewerbungen nutzen kannst

Die Teilnahme am Jugendaktionscamp ist kostenlos. Verpflegung und Unterkunft organisieren und bezahlen wir für dich. Deine Reisekosten bekommst du von uns erstattet.

Hier findest du alle Unterlagen, die du für deine Anmeldung brauchst, wie z.B. die Spielregeln & Teilnahmebedingungen oder die Einverständniserklärung für deine Eltern.

Links zu den Seiten der wichtigsten Organisationen der Jugendarbeit mit Newslettern zum selber abonnieren:

Jugendnetz Baden-Württemberg: www.jugendnetz.de
Landesjugendring Baden-Württemberg: www.ljr bw.de
Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten: www.agjf.de
IJAB - Internationale Jugendarbeit: www.ijab.de
BAG Jugendschutz: www.bag-jugendschutz.de
Bundeszentrale für politische Bildung: www.bpb.de

Beiträge zum Newsletter für die Jugendarbeit im Landkreis Rottweil nimmt entgegen:

Konrad Flegr
Landratsamt Rottweil
Jugend- und Versorgungsamt
Kreisjugendreferent
Olgastr. 6
78628 Rottweil
Tel. 0741/244-415
email: konrad.flegr@landkreis-rottweil.de
www.landkreis-rottweil.de

Der nächste Newsletter erscheint nach den Osterferien 2019